

ten. Indessen sind sie wegen ihrer Originalität immer lesenswürdig. Gedanken mit einem eigenen Stempel sind alzeit mehr werth, als Gedanken die nach dem allgemeinen hergebrachten Stempel geformt sind. Wir wollen doch einige, die uns vorzüglich gefallen haben, auszeichnen, und uns bei der Wahl besonders an die theoretischen halten. Unendliche Mannigfaltigkeit, — unendliche Einheit ist alles, was wir sehen. — Jedes ist von jedem verschieden, und alles ist dennoch nur eines. — Es ist besser eins recht, als vieles halb beobachten. Ein wenig reines Gold ist mehr werth, als vieles Flittergold. Ein wenig reine Wahrheit mehr, als viel mit Irthum vermischte. — Das Laster ist dir das Liebste, wogegen du am unliebsten predigen hörst. — So viel schwerer die Lobsucht in der einen, so viel leichter delene Tugend in der andern Waagschaale. — Kanst du das Aug hören, und das Gehör sehend machen? So kanst du durch metaphysische Demonstration das Gewissen, und durch moralische Empfindung den Demonstrationsüchtigen überzeugen. — Ich wil lieber eines Menschen, als eines Buchs Sklave seyn. Der Mensch kan hören und antworten, das Buch nicht. Ich wil lieber unter dem Römischen Pabst als unter dem Zwang eines menschlichen Lehrbuchs stehen, (und ich auch. Ein Pabst kan sich noch bedeuten lassen, kan seinen Sin ändern, seine Macht ist sterblich, wie er, und sein Nachfolger kan bessere Einsichten haben. Ein Buch aber stehet und bleibt ewig. Was einmal geschrieben ist, ist auf immer geschrieben) Wer seufzet, stat Gründe zu geben, und jammert, stat zu antworten, der ist ein Eiferer wider die Wahrheit, und ein Richter, dar verurtheilt, ehe er verhört. --